

Verbundkatalog Kalliope

Bedall, Viktoria

Bad Tölz, 1949-02-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Bad Tölz, den 22.2.49.

Sehr verehrter Herr Bonsels!

Bitte entschuldigen Sie, dass Ihr freundlicher Brief nicht so schnell beantwortet wurde, als es mein Wunsch gewesen wäre. Aber er traf mich krank an und erst heute ist es mir möglich, mich bei Ihnen, sehr verehrter Herr Bonsels, für Ihre freundlichen Zeilen herzlich zu bedanken!

"Dositos" habe ich schon gelesen, es wurde mir von Freunden geliehen. Der Stoff liegt mir an und für sich gar nicht, aber so wie Sie ihn behandeln, ist es ein hochinteressantes, schönes Buch, was massgeblichere Stellen als ich, sicher besser und ausführlicher ausdrücken werden als ich!

Ihr Plan, eventuel nach hier zu kommen, hat mich sehr begeistert! Aber - und nun kommt das Traurige: Weit und breit kein gutes Hotel, geschweige denn ein Sanatorium. Der Kurbetrieb ruht noch vollkommen, da alle Häuser noch teils von der Besatzungsmacht belegt, teils mit Flüchtlingen vollgestopft sind.

Wir selbst müssen wieder erneut kämpfen, um Zimmer, in denen jetzt auch Flüchtlinge wohnen, für unser Personal frei zu bekommen.

Nun hätte ich einen Vorschlag, Sie werden allerdings lachen, aber vielleicht doch bei längerer Überlegung, nur mehr lächeln:

Wollten Sie es nicht, wenigstens für kurze Zeit, auf dem B l o m b e r g versuchen? Ich weiss, es fehlt der Komfort, es ist beschwerlich ihn, den Berg, zu erklimmen, bei Regenwetter ist es trostlos. - Dagegen wäre die Luft eine ganz wundervolle,

Sie hätten eine wirklich fürsorgliche Bewirtung, gute Küche, schöne Aussicht, Möglichkeit von Spaziergängen, stille, menschenleere Tage und - Sie müssten früh abends zur Ruhe gehen, weil es kein elektrisches Licht oben gibt. Und gerade dies letztere, hätte es nicht viel für sich?

Soviel ich mich erinnere, sagten Sie mir damals, dass Sie häufig die Nacht zum Tage machen müssen, da wäre einmal so etwas ganz anderes nicht gerade abträglich, meinen Sie nicht auch? Ausserdem können Sie mit einem guten Glas vielleicht Ihr Haus sehen und also auch darüber beruhigt sein, dass es nicht abgebrannt ist während Ihrer Abwesenheit!!

Oder soll ich in Bad Heilbrunn oder Wiessee nachschauen?

Dort sind gute Häuser offen, soviel ich weiss. Ich tue es gerne, wenn Sie es wünschen!

Es tut mir leid Ihnen so wenig gute Nachricht geben zu können, am "leidesten" tue aber i c h mir selbst, weil mir Unglückswurm durch die widrigen Zeitumstände die Freude eines Wiedersehens mit Ihnen genommen wird! Denn ich fürchte, meine zwingenden Argumente sind nicht zwingend genug, Sie für den Blomberg zu entflammen!!

Mit vielen herzlichen Grüßen,

bin ich

Ihre

dankbar ergebene

Victoria Bedall.

Herrn

Valdemar Bonsels

Ambach

a / Starnbergersee.